

Abb. 673. Elbwasserschöpfwerk, Lageplan.

Ablagerungsbehältern in Rothenburgsort zugeflossen war. Die Mündung (Abb. 674 und 675) besteht aus zwei auf einer Betonplatte zwischen Klopsdämmen aufgebauten Flügelmauern, an die sich ein in ähnlicher Weise zwischen Spundwänden hergestellter, 190 m langer gemauerter Kanal von 2,4 m I. W. und +0,9 m Sohlenhöhe anschließt. Durch diesen am Deich mittels einer Schütze gegen die Elbe absperrbaren Kanal fließt das Wasser nach einem Pumpwerk, das aus sechs mit Tauchkolbenpumpen gekuppelten Verbunddampfmaschinen von je 2100 cbm größter stündlicher Lieferfähigkeit nebst vier Dampfkesseln von je 80 qm Heizfläche besteht, und kurz vor diesem werden in einem Siebschacht die von dem Wasser mitgeführten Schwebestoffe

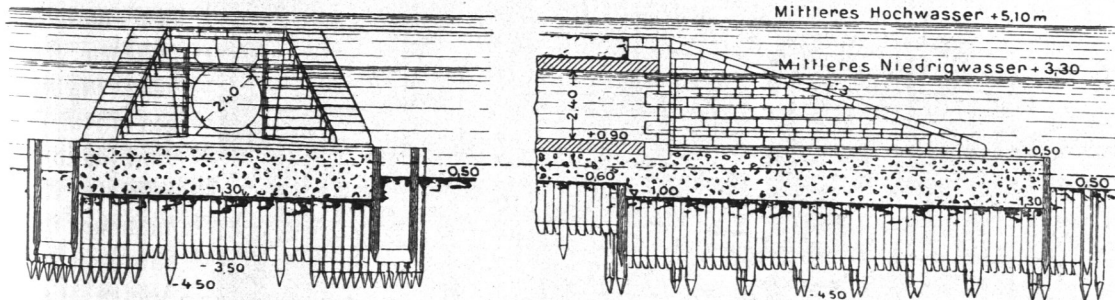


Abb. 674 und 675. Schöpfmündung, Quer- und Längenschnitt.

soweit zurückgehalten, als sie durch ihre Größe die richtige Wirkungsweise der Pumpenventile beeinträchtigen können. (Abb. 676.) Der ganze untere Teil des Maschinenhauses (Abb. 677) bildet einen Wasserkeller, aus dem die Pumpen das Wasser bis auf die erforderliche Höhe in einen gemeinsamen Behälter und weiter in einen an diesen sich anschließenden, nach den Zuflußbrunnen von Ablagerungsbehältern führenden offenen Kanal fördern. Diese Anordnung entspricht einem Ablagerungsverfahren, bei dem jeder Behälter einzeln gefüllt und dann so lange aus dem Betriebe ausgeschaltet wird, bis der in andern Behältern enthaltene Vorrat an geklärtem Wasser erschöpft ist, so daß die Klärung, abgesehen von Bewegungen durch Wind, im Ruhezustande des Wassers vorstatten geht. An die Stelle dieses wechselweisen Verfahrens ist vor einigen Jahren mit Einführung der Behandlung des Wassers durch schwefelsaure Tonerde